

RINGVORLESUNG

Wissenschaft ist ein Beruf für Frauen Ein Beispiel: Politikwissenschaftlerin

Donnerstags, 18.15 – 19.45 Uhr, HS 4

Do, 11.11.10

Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig:

Ingenieure der Seele oder: Wie Ideologien Denken und Einstellungen beeinflussen – Das Beispiel DDR

Do, 09.12.10

Prof. Dr. Petra Dobner:

Wasserpolitik. Krisen, Governance und Zukunftsfragen

Do, 13.01.11

PD Dr. Marianne Kneuer:

Katerstimmung und Gegenwind? Demokratieförderung unter veränderten globalen Bedingungen

Do, 27.01.11

Prof. Dr. Gisela Riescher:

Vertrauen und Verantwortung in der Politik

Do, 03.02.11

Prof. Dr. Beate Neuss:

Humanitäre und militärische Missionen: Deutschlands Außen- und Sicherheitspolitik auf dem Weg zur Normalisierung?

Wissenschaft ist ein Beruf für Frauen **Ein Beispiel: Politikwissenschaftlerin**

Do, 27. Januar 2011 | 18.15. - 19.45 Uhr, HS 4
Prof. Dr. Gisela Riescher

Vertrauen und Verantwortung in der Politik

Vertrauen, so Niklas Luhmann, ist ein Mechanismus der Reduktion sozialer Komplexität. Nicht Situationen der Gewissheit fordern Vertrauen, sondern die der Unsicherheit und der Ungewissheit. Die zunehmende sozial-wissenschaftliche Beschäftigung mit Vertrauen ist nach Claus Offe weit mehr als eine Modeerscheinung. Sie verweist darauf, dass die "weichen Variablen oder Methoden" demokratischer Politik in der Theoriebildung zunehmend als Bedingung der Möglichkeit politischen Handelns gesehen und diskutiert werden. Da politisches Vertrauen eine kontingente und zudem eine riskante Ressource ist, gilt es, institutionelle "Stufen des politischen Vertrauens" zu formulieren, die Vertrauen in politische Akteure und Entscheidungen nicht unmöglich machen. Zugleich erfordert Vertrauen in die Politik verantwortungsbewusste politische Akteure. Im Vortrag soll am Beispiel der Weimarer Republik herausgearbeitet werden, wie die neue Gruppe der weiblichen Abgeordneten mit Vertrauen und Verantwortung umgeht und welche Formen des politischen Vertrauens formuliert werden können. Gibt es Kontinuitäten des Vertrauens zwischen 1918 und 1933? Kann man differenzieren zwischen Vertrauen in Akteure, in Institutionen, in Verfahren und Prozesse? Welche Rolle spielt diese "weiche Variable" für das Scheitern der Weimarer Republik?

